Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 11

Artikel: Erster FDT der Mech Br Stabskp 4 : Lehren des Kommandanten

Autor: Toszeghi, David

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-813251

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erster FDT der Mech Br Stabskp 4 – Lehren des Kommandanten

Die Stabskompanie der Mechanisierten Brigade 4 (Mech Br Stabskp 4) wurde mit der WEA neu geschaffen. Der erste FDT (Fortbildungsdienst der Truppe, WK) des Verbandes ist passé, es wurde viel gearbeitet, viel gelernt und diverse Mängel konnten festgestellt werden.

David Toszeghi

Auf einen intensiven und lehrreichen FDT 2018 zurückblickend, darf ich als Kommandant Lehren ziehen und das Geschehene Revue passieren lassen. Dabei liegen meine Fokusse hinsichtlich des Entwicklungsbedarfes der Kompanie für die kommenden Jahre auf drei Schwergewichten:

- Seine Leute kennen;
- Führungsschwergewichte bilden;
- Kooperation als Führungskonzept.

Die Mechanisierte Brigade Stabskompanie 4 hat den Auftrag, die stationären Teile des Hauptquartiers der Mech Br 4 zu betreiben. Dazu gehören sämtliche technischen Einrichtungen – hauptsächlich das Führungs- und Informationssystem Heer (FIS Heer) – die dem Brigadekommandanten die Führung seiner unterstellten Verbände ermöglicht. Muss das Hauptquartier (HQ) gewechselt werden, wird der Brigadestab temporär auf die Führungsstaffel verlegt, ehe er wieder ein neues Hauptquartier bezieht.

Der diesjährige FDT 2018 stand unter dem Zeichen der Transformation. Aus der ehemaligen Infanteriebrigade 5 wurde im Zuge der WEA die Mechanisierte Brigade 4 geschaffen. Der Wechsel der Waffenfarbe hat den FDT unserer Kompanie durchgehend geprägt. Die Ausbildungsschwergewichte lagen auf dem Verändern der Denkmuster, dem mechanisierten Marschieren und dem taktischen Vorgehen sowie auf dem Bezug und Wechsel eines HQ Grosser Verband.

Als Stabsformation einer ehemaligen Infanteriebrigade und damit hauptsächlich im rückwärtigen Raum und subsidiär eingesetzt, befand man sich in der Opferrolle. «Man müsse geschützt werden», war der Tenor. Man verstand sich als «Swisscom in Grün». Der Paradigmenwechsel vom technischen Verhalten hin zum offensiven, dynamischen und agilen Vorgehen eines mechanisierten Verbandes war und ist noch ein grosser Schritt für die Kompanie. Nach mehreren Kompanie- und Bataillons-Einsatztrainings zeigt die bisherige Transformation bereits Früchte, trotzdem gilt es, das gefechtstechnische Verhalten der Truppe zu festigen und die taktische Führung der Kader noch weiter zu schulen.

Das zweite Ausbildungsschwergewicht lag auf der doktrinellen Grundkompetenz der Kompanie, dem Bezug und Wechsel eines HQ Grosser Verband. Das Mech Br Stabsbat 4 hat mit der WEA neu fünf statt bisher nur zwei Kompanien erhalten. Entsprechend galt es, das Zusammenspiel der Kompanien sowie die doktrinalen Änderungen gegenüber den Vorjahren zu eruieren, zu testen und zu trainieren. Mit neu mehreren partizipierenden Kompanien stieg auch die Zahl der Schnittstellen und damit der Fehlerquellen, wie in der Volltruppenübung SIGNUM 18 aufgezeigt werden konnte. Die Synchromatrix – also die Achse zeitlich-räumlicher Kräftekoordination – erhält damit mehr an Bedeutung. Dieses Produkt gilt es im nächsten FDT weiter auszuarbeiten und zu präzisieren.

Das intensive Training führte jedoch zur Klärung von Abläufen und zur Definition von Standardverhalten innerhalb der Kompanie. Aus diversen Lehren und Erfahrungen, die ich mitnehmen durfte, möchte ich drei Schlüsselthemen beleuch-

Das Kompaniekader bei der Vorbereitung einer Befehlsausgabe.

Das Batallion in der Bereitstellung in der Morgendämmerung.

Offiziere während einer Aktionsplanung.

ten, die für mich für ein erfolgreiches Gelingen eines FDT unabdingbar scheinen.

Ein Kompaniekommandant muss seine Leute kennen

Die Personalplanung ist in jeder Kompanie ein Schlüssel zum Erfolg und Sache des Kommandanten persönlich.

Im Gegensatz zu homogeneren Verbänden mit mehreren gleichen Zügen ist eine Stabskompanie aus sieben verschiedenen Zügen und ca. 40 Funktionen zusammengesetzt. Dazu stossen je nach Auftrag noch unterstellte Verbände wie Infrastruktur- oder Sanitäts-Detachemente.

Bei solch heterogenen Verbänden sind die Personalbelange, wie beispielsweise Wachtkommandierungen, Detachemente für die Material-Fassung und Abgabe sowie die Wochenendkommandierungen von der reduzierten Anzahl wachtdienstfähiger Angehörige der Armee (AdA) abhängig. Die Anzahl wachtdienstfähiger AdA setzt sich dabei aus dem Gesamtbestand der Kompanie, abzüglich den Sekretärzügen (nur Pistolenschützen) und den waffenlosen AdAs zusammen. Die Kommandierungen müssen mit genügend Vorlauf auf Einzelpersonen heruntergebrochen geplant und kommuniziert werden.

Zudem konnte festgestellt werden, dass die Arbeitsdynamik in unserer Kompanie stark von der Führungsruhe abhängt. Um eine solche Ruhe und Ordnung im Ausbildungs- und Arbeitsalltag einer Kompanie zu ermöglichen, gilt es, die Truppe allgemein mit genügend Vorlauf zu informieren.

Information ist Motivation

Die Stringenz und Restriktivität bei der Bewilligung von Urlauben sind trotz einer zunehmenden Präsenz der persönlichen Bedürfnisse und einer ansteigenden Selbstverständlichkeit der Individualisierung der AdAs von zentraler Bedeutung. Diese Konsequenzen müssen im kommenden FDT noch besser umgesetzt werden.

Ein weiterer Faktor, Unruhen in der Personalführung zu verhindern, ist der Einsatz der AdA in ihren persönlichen Stärken. Ein bekannter Führungsgrundsatz, der bei einer heterogenen Stabsformation schwierig umzusetzen ist. Die Vielzahl der Spezialisten und die entsprechende Reduktion von Kräften in den Fachgebieten ergeben viele Schlüsselpositionen, ungeachtet ob ihnen ihre Funktion liegt. Das Umdisponieren von Zügen, beispielsweise der Austausch von Fahrern innerhalb der Kompanie, ist deshalb in einer Stabsformation vorsichtig zu gestalten.

Führungsschwergewichte legen

Der Kommandant der Mechanisierten Brigade 4, Brigadier Alexander Kohli, hat die Bedeutung der Wirkungskontrolle klar kommuniziert. Der Begriff der Wirkungskontrolle als Qualitätssicherungskonzept der Brigade hat seinen Einfluss bis auf die untersten Stufen. Entsprechend galt es auch für unsere Stabskompanie Massnahmen umzusetzen. Die effiziente Qualitätssicherung von Ausbildung und Führung bedingt dabei mehrere Grundlagen. Das Priorisieren von Aufgaben nach Ei-

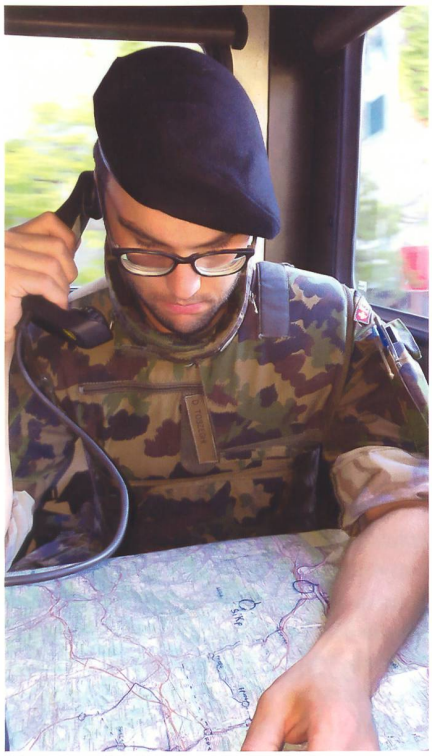
Die Schweizer Armee in der vernetzten Operationsführung

- Massgeschneiderte taktische Funkkommunikationslösung
- Modulare und zukunftsorientierte Systemplattform
- Nationale Sicherheitsarchitektur
- Interoperable Kommunikation
- Lokale Wertschöpfung durch starken Schweizer Systempartner

Mehr Info und Support:
sales@roschi.rohde-schwarz.com
Tel. 031 922 15 22
www.rohde-schwarz.com/ad/TK

ROHDE&SCHWARZ
ROSCHI ROHDE & SCHWARZ AG

senhower und das entsprechende konsequente Delegieren an Unterstellte schafft dem Kp Kdt Raum, sich frei zu bewegen. So kann im Rotationsprinzip unter mehreren Standorten gewechselt werden, um wo nötig Unterstützung zu bieten oder Einfluss nehmen zu können.



Kp Kdt – Der Kommandant während der Volltruppenübung SIGNUM 18. Führung auf dem Marsch. Bilder: Autor

In der diesjährigen Volltruppenübung SIGNUM 18, des Mech Br Stabsbat 4, bezog die Stabskompanie fünf verschiedene Standorte. (HQ, Führungspunkte, Bereitschaftsraum, MSE 2 und Bat Werkstatt). Es konnte festgestellt werden, dass die «freie Wirkungskontrolle» bei zunehmender Belastung der Truppe und erhöhten Anforderungen an den Führungsdruck zunehmend einer «Führungs-Schwergewichtsbildung» weichen muss.

Dabei sollte sich der Standort des Kp Kdt an den auftragskritischen Orten orientieren – da wo es den Chef am meisten braucht.

Deutlich zu spüren war während der Volltruppenübung SIGNUM 18 der Einbruch der Führungsqualität an den übrigen Standorten. Es gilt somit für die kommenden Jahre, die Führungs- und Unterstützungsleistungen auf Stufe Kp, zu Gunsten der Zugführer, besser zu diversifizieren. Der Kdt Stv muss dabei stärker einbezogen werden.

Die Kooperation als Führungskonzept

Ich bin überzeugt, dass eine erfolgreiche Führung im Einsatz auf dem Vertrauen der Unterstellten und einer gegenseitigen Loyalität und Wertschätzung basiert. Die vergangenen beiden FDT haben mir aufgezeigt, dass Vertrauen eine stringente und transparente Deklaration der Anforderungen an die Unterstellten bedingt. Der Kommandant muss berechenbar sein.

Dieses Jahr waren das Zusammenspiel des höheren Kaders und das entsprechende Arbeitsklima sehr gut. Die Kooperation als Führungskonzept hat gegenüber dem letzten Jahr zu einer Steigerung der Leistungsbereitschaft der Kader geführt. Grund dafür waren eine stärkere Partizipation der Kader in der Entscheidfindung und eine konsequentere Führung über die Zugführer nach Auftragstaktik. Bei der kooperativen Führung kritisch sind Krisensituationen, in denen es den Chef als autoritären und präsenten Entscheidungsträger braucht. Entscheide können nur solange im Plenum entwickelt werden, bis entweder der Kp Kdt entschieden hat oder die Zeitverhältnisse eine Entscheidung erzwingen.

Dabei gilt es, sich stets zu verinnerlichen, dass Verantwortung nicht delegierbar bleibt. Auch bei der Partizipation von unterstellten Kadern bei der Entscheidungsfindung und bei der Gewährung von grösstmöglichem Handlungsfreiraum für die Unterstellten muss eine kollektive Verantwortung ausgegrenzt werden.

Fazit des FDT 2018

Abschliessend kann festgehalten werden, dass der erste FDT der Mech Br Stabskp 4 und der damit einhergehende Wechsel der Waffenfarbe geglückt scheint. Lehren konnten auf allen Stufen gezogen und dokumentiert werden und die Planung des nächsten Dienstes im Sommer 2019 wird bereits wieder anlaufen. Nun muss die Kompanie weiter geformt und Konsequenzen und Lehren umgesetzt werden. Ich freue mich auf die anstehende Arbeit. ■

Hptm
David Toszeghi
Architekt MA FH SIA
8810 Horgen